riceint ingitch mit Ausnahme des Sonnings
ver Samstagsnummer wird
des "Indrierte Sonntags,
blatte, der Domerstags,
tammer die Kandwirtschaft,
liden Mittellungen", der
denstagsnummer die "Böckniche lauerbaltungsbeilage "
gratis beigegeben.

Abounementspreis:
erteljährlich 2 Wet. 20 Plaix Homburg 30 Pl. Bringerin pro Ouarial — mit ber
on bezogen frei ins Haus
geliefert 3 Met. 17 Pla.
Mockensbonnement 20 Pg.



für den Obertaunus-Kreis.

Inserationsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lotale Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Big. Jun Retlameteil die Zeile 30 Big

Angeigen werben am Erfcheinungstage möglichft frühzeitig erbeten.

Redaction und Expedition Louisenstr. 73.

Telephon 414.

# Der Krieg.

# Die deutschen Cruppen in den Karpathen.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Sett etwa 3 Wochen operiert eine deutsche Heeresgruppe in unmittelbarer strategischer und taktischer Anlehnung an die österreichisch-ungarische Armee in den Karpathen. Das delände der erbitterten Kämpse liegt in der allgemeinen Linie Delatzn - Tucholta - Kiczera Schilsta - Berezincau

und nordwestlich.
In Sis und Schnee, in Geröll und Schlamm ringen dier beutsche und österreichisch-ungarische Truppen gemeinsam um die teisweise noch von den Russen besetzten gähe. Hier, in den Karpathen, wird die Entscheidung maglitebt, die den Feind zurückbrängen soll in die Ebenen

Die Entwidlung der Operationen verbietet augenblichtich nach eine Beschreibung der hisherigen schweren gampse. Soviel tann aber bereits heute gesagt werden, Deutschand darf stolz sein auf seine Söhne, die in den Karpathen unter unerhört schwierigen Verhältnissen, im Sonee und in der Eiskälte des Hochgebirges, ihren harten

Ju Schnee ausgehoben sind die Schützengräben und die Seuerstellungen der Artillerie. Ueber glatte Schnee-lächen, über steile Hänge führen die Angrisse. Schnee-löchet, enge und gewundene Pässe müssen gestürmt oder im seindichen Feuer überwunden werden. Die Gesechte sind überaus heftig. Es liegt in der Natur des Gedirgstrieges, daß die Angrisse häufig nur frontal durchgesührt werden können. Umsassungsbewegungen ersordern im Hochgebirge unendliche Zeit, die der Gegner ausnutzt, um der Umsassung eine neue starke Front auf den die Rebentäler bederrschenden Höhen entgegenzustellen. So mußte häusig in destigstem Frontalkamps der Feind niedergerungen und auf rüdwärtige Stellungen zurückgedrängt werden.

Mit überraschender Schnelligkeit haben sich unsere Truppen an die schwierigen Berhältnisse des Gebirgstrieges gewöhnt. Führer und Truppen haben sich den neuen Bedingungen des Kampses imhochgebirge angepaßt. Die mangelnde Querverbindung zwischen den einzelnen Vohltraßen ist durch ein ausgiebiges Netz von Drahtleitungen ersetzt worden. Auf Schneeschuhen gleiten ganze Kompagnien oder einzene Patrouillen die Hänge entang. In Baraden biwatieren die Truppen, denen mangelhafte und wenig zahlreiche Ortschaften im Gebirge keine aus-

Det !

reichende Untertunft gewähren. Unter militärischer Aufsicht arbeiten starte Kolonnen von Landeseinwohnern an notdürftiger Ausbesserung der Wege und Pahstraßen; eine fast vergebliche Arbeit, wenn die Mittagssonne die ausgesahrenen Gleise und tiesen Bagenspuren in Schneeschlamm und tiese Wasserlöcher

In langem Anftieg ober in gablreichen fteilen Kurven

ringen sich die Wege zu den Paßhöhen (über 1000 Meter) hinan. Zerstörte Gehöfte, wenige schwarze aus der Schnees dede ragende Trümmer und Mauerreste bezeichnen die Stätten ehemaliger Gebirgsdörfer. Für die aus der Feuerlinie in die Feldlazarette abgeschobenen Berwundesten und für die Kolonnen und Trains sind an Teilstrecken der endlosen Paßiraßen besehlsmäßig Erfrischungsstastionen in Baraden errichtet worden.

Unter denkbar schwierigsten Berhältnissen vollziehen sich die Kolonnenbewegungen hinter der Front: eine Reisenarbeit zu deren Bewältigung nur eisernes Pflicht bewußtsein sähig ist. hier im hochgebirge leisten die Kolonnen mit ihren erschöpften Pferden in Eis und Schnee Taten stillen, aber desto eindrucksvolleren, ents sagungsreichen heldentums.

In endlofem Buge arbeitet fich bier mit Pferbes und Menidenfraft eine Munitionstolonne auf Schlitten gur Baghobe binauf. Die ichwerfälligen Fahrzeuge einer geleerten Berpflegungstolonne begegnen ihr auf ihrem Marich talabwarts. Schwere Bremsichube verhindern nur mit Muhe bas Abgleiten ber Bagen auf ben ichmalen glatten Cerpentinen bes Beges. Rraftwagen ber höheren Befehlshaber teuchen mithfam bergauf und winden fich mifchen ben Sahrzeugen hindurch. Sier hilft ein Trupp gurudgeführter ruffischer Gefangener einen an fteilem Absturg im Schnee festgefahrenen Kraftwagen befreien. Um ftahlblauen Binterhimmel tehrten ratternb zwei Glugzeuge von ber Ertundung ber ruffifchen Stellungen gurud. Die abgeworfenen Thotographien zeigen beutlich ertennbar bie feindlichen Schugengruben und Truppenanfamms lungen auf ber abgebilbeten Schneeflache als ichwarze Linien und Rechtede.

Ein eiserner Wille nur scheint hier auf diesen verschneiten Gebirgsstraßen zu herrschen; ben droben tämpsenden Kameraden unter allen Umständen Munition und Verpssegung heranzusühren. Der Begriff des "hindernisses" hat in den Karpathen seine Bedeutung verloren.

Schwere Kämpse haben unsere Truppen in den Karpathen hinter sich; harte Kämpse auf den Pashöhen sind augenblidlich in der Entwicklung, härtere stehen vielleicht noch bevor. Die deutschen Karpathentruppen aber werden in ihren Leistungen nicht zurücktehen hinter den Kameraden, die von der Rordsee die zur Schweizer Grenze, die von Gumbinnen die Südpolen kämpsen. Dafür bürgt der Geist der Leute den die Schwierigkeiten des winterlichen Hochgebirges nicht erschreden. (M. I. B.)

### Der Eindruck des U=Boot= krieges in Holland.

Bon Sermann Rothe, einem nach Solland entsandten Gonderbreichterstatter.

oten. In den Strafen von Amfterdam herricht plötlich ein recht reges Leben. Seitdem der Krieg ausgebrochen

war, machte bie große Safenftadt am Buiberfee gumeilen ben Gindrud eines fleinen Provingftadtdens. Das Straßenbild hat fich jedoch im Ru verandert. In Trupps fteben rauchend, tabattauend und ichwagend Geefahrer umber, ichmude Schiffstellner ichlendern lachend die bufteren Strafen entlang und es icheint auch, daß die 3ahl ber Fremben gestiegen ift. Ueberall hort man frangonich fprechen, mahrend die englische Sprache nur felten gu vernehmen ift. Bunt liegen im Safen Schiffe ber verichies benften Bolter burcheinander, und braugen an der Sitabe haben Geeriesen angelegt, die wie hilflos auf den unbeftimmten Tag ber Abfahrt lauern; benn feibtem die beut-ichen "Unterfeer" ernft machen, ftodt ber Schiffahrtsvertehr nach verschiedenen Linien. Die Schiffer weigern fich, ohne ichwerwiegende Grunde fich Gefahren auszuseten, und find in ihrem Borhaben burch Berichte aus Rotterbam besestigt worden, wo sich die Seefahrer ebenfalls geweigert haben, das "Dorlogsgebied" zu besahren. Bor dem 18. Februar nahmen die Zeitungen, die es mit

ber Reutralität ernft meinen, feine Stellung gu ber beutichen Warnung, mahrend Diejenigen Blatter, Die durch die große englische Brille sehen, die beutsche Warnung mut-willig falfc auslegten und fie als Prahlereien bezeichneten, ba Deutschland nicht imftande fei, mit Unterfeebooten das gewaltige britische Königreich zu blodieren, was ja auch garnicht beabsichtigt war. Fortwährend fdricen fie nach Taten. Es ift luftig, jett bie Berlegenheit biefer Blatter gu feben, nadibem mit folbatifcher Bunttlichfeit die Taten eingetroffen find. Die Dehrgahl ber Blätter, das find die wirklich neutralen, betonen, daß man nicht fo erstaunt zu fein brauche, wenn nun die beutichen Tauchbote ben Kanal von feindlichen Schiffen, mit einer unerhörten Regfamteit faubern, benn am allerwenigften habe man Grund, bem beutichen Bolle Brahlerei porzuwerfen. Diejenigen Blatter, Die ihre gange Aufgabe darin fanben, das Rieberdeutschtum zu verleugnen, follen - fo fagte mir ein hoher hollandischer Beamter, ber fehr

gut informiert ist und von dem ich schon verschiedene Male sidere Erfundigungen eingezogen habe — von maßgebender Stelle Anweisung erhalten haben, sich aller Sehereien zu enthalten.

Der holländischen Bevölkerung mit tatsächlich wenigen Ausnahmen ist es eine Genugtuung, daß das übermütige englische Bolt endlich einma! einen Gegner gefunden hat, der alle Hindernisse überwindet und dadurch Britannien überlegen ist. Die Kaufmannswelt ist gern bereit, den Schaben, den sie durch den Krieg erhält, zu tragen, da sie hosst, daß nach dem Krieg sie nicht mehr so sehr unter dem englischen Einflusse zu seiden haben werde. In einer Sitzung einer tausmännischen Bereinigung hielt der Borsstengen Hollands mit Deutschland und England zu sprechen sam. Er meinte, daß der Sieg der Deutschen eine Besserung des holländischen Handels verdürge. Jum Schlusse fragte er: "Wir Holländer sind neutral und müssen uns

## Hus Bindenburgs Jugendzeit.

Generalseldmarschall von Hindenburg hat seinen ersten Biographen gosunden — und zwar einen, der wohl wie tein anderer besähigt ist, über die Geschichte der Familie und den Entwidlungsgang unseres Kriegshelden aus gesnausser Renntnis zu berichten: seinen zehn Jahre singeren Bruder Bernhard von Hindenburg. Das reizende bücklein, das soeben im Verlage von Schuster und Loeffster in Berlin erschienen ist, ist so recht angetan, ein richtiges Kolfsbuch zu werden. In einem schlichten, herzeichen Ione, mit einer gewinnenden Chrlichteit und Freimitigkeit, spricht hier der Bruder vom Bruder. Zahlzeiche Bilder aus dem Esternhause und den jüngeren Jahren Hindenburgs, zieren das reizende Werk.

Wenig bekannt ist wohl die Geschichte von Sindenburgs stühester Jugend. Am 2. Otiober 1847 sonnte der Leutnant und Abjutant Benedendorff von Sindenburg in Posen die glüdliche Entbindung seiner Frau Luise, geb. Schwidert, "von einem munteren und frästigen Söhnschen" anzeigen. Die Eltern ahnten damals nicht, so schwidert und frästigen Söhnschen und stutzem eine Posener Zeitung, was aus dem munteren und frästigen Söhnschen noch werden würde, daß der tleine Posener Erdenbürger sich dermaleinst zum Posener Ehrenbürger entwideln sollte. In der Tause erstielt das Kind die Namen Paul Ludwig Hans Anton.

Die militärische Erziehung des munteren Söhnchens fing unfreiwillig früh an. Die junge Mutter wollte für ihren Erstgeborenen eine recht ersahrene ältere Kinderstrau mieten. Sie mählte eine, und diese kam in der Dunkelstunde, um sich vorzustellen; sie machte einen resoluten und umsichtigen Eindruck. Das war der unersahrenen Mutter sehr erwünscht. Aber bald erschien ihr manches an der Alten sonderbar. Oft, wenn das Kind schrie, rief

sie barsch: "Ruhe in der Kompagnie!" Das heiße Süppschen wurde abgefüht, bis es "maulrecht" war. Hier und da siel auch sonst ein militärischer Ausdruck, wo er nicht recht am Plaze war. Als es sich gar erwies, daß sie hin und wieder, um sich zur Nacht zu stärken, ein Schnäpschen nahm, wurde ihrem Borleben etwas auf den Grund gegangen, und — sie war Marketenderin gewesen.

Am 24. August 1849 wurde der Bruder Hindenburgs, Otto, geboren. Run war es mit der Ruhe für den Meltessten vorbei. Kindergeschrei und Kinderstubenmiseren waren ihm schon damals überaus störend. Mit zwei Jahren tlagte er schon: "Dieses ewige Kindergeschrei!" Am Taustage des Bruders hatte er zum ersten Male einen Kittel an, in dem zwei Taschen waren. Da stedte er die Hände hinein und sprach höchst befriedigt immer wieder vor sich hin: "Der Kittel hat Taschen, Taschen hat der Kittel!"

In dem großen Garten der Urgroßeltern Mönnich spielte der inzwischen sast vierjährige Knabe häusig unter den großen Bäumen. Dabei erzählte ihm der damals wohl achtzigjährige Gärtner, daß er noch vierzehn Tage unter Friedrich dem Großen als kleiner Trommekjunge gedient habe. So sällt auf das Kind ein letzter Sonnensstahl einer ruhmvollen Vergangenheit, es durfte als Mann mitarbeiten am Werden und Wachsen des Kaisers

Im Jahre 1850 wurde der Bater hindenburgs als Landwehrkompagnieführer nach Pinne kommandiert. Es war dies, wie die Eltern gern erzählten, für die kleine Familie die glüdlichste Zeit. hier brachte der älteste Junge sein viertes dis stebentes Lebensjahr zu. Das Wohnhaus wurde später ein Johanniter-hospital. Während des jezigen Krieges besuchte der Feldmarschall die Lazarette in Pinne und sah sich mit tieser Rührung die

Zimmer an, wo er sich noch so lebhaft entsann, wie seine Mutter an der Wiege der dort geborenen einzigen Schwester saß. Das liebste Spielzeug des lebhaften Jungen war ein großer schwarz-weißer Ziegenbod auf Rollen, der sogar medern konnte. Er mußte mit ihm das Bett teisen.

jeber Demonstration enthalten. Aber feiner ift mohl unter

1855 wurde der Bater mit dem Regiment nach Glogau versett. Die Familie bewohnte ein altes Haus, mit überaus diden Mauern. Aus dem Schlafzimmer der Brüder ging ein Fenster nach dem großen Flur, das wie eine Schießscharte aussah. Dort hinein kroch vom Bett aus mit Vorliebe der jüngere Otto, wenn die Regimentsmusst vorüberzog, Paul dagegen hörte hier lieber dem Borslesen zu, denn, wenn nach dem Abendessen die Kinder schliesen, kas der Bater der Mutter vor. Paul hat erst in späteren Jahren seinen Estern von diesen jugendlichen Eindrücken erzählt.

Als die drei Geschwister in Glogau ihren Jahrmarktgroschen bekamen, kauste Paul für sich nichts; aber er kaufte seiner Großmutter für 6 Pfennige Pomeranzenschale, die sie gern aß, für seinen Bruder zwei Schotoladezigarren für 3 Pfennige und für seine. Schwester einen Gummiball, auch für drei Psennige, kam strahsend nach Hause und teilte seine Geschenke aus. Er hatte überhaupt ein großes Bedürsnis, Gaben auszubeisen, wenn auch bescheidene, den Verhältnissen entsprechende. So bestimmte er vor seinem Abgang auf die Kadettenanstalt, daß der Bruder Otto einem armen Kameraden alle Tage eine Semmel mitzunehmen habe.

Ueber seine Fähigkeiten und sein Betragen unterrichtet sein Schulzeugnis vom 1. April 1859: "Sein Fleiß war früher zu loben, so heißt es darin, sieß aber in setzter Zeit etwas nach. Sein Betragen war, einige Plauderhaftigkeit abgerechnet, gut. Seine Leistungen waren in

uns, ber hofft, daß die "tollen Sunde" (fo nennen bie | Ameritaner unfere Tauchboote) nicht gut Bubeigen jollen!"

Die hollandische Marine ift von ber beutichen begeistert. Ich hatte Gelegenheit, mit einigen Matrofen zu fprechen. Sie fagten, daß alle Matrojen ihre deutschen Rameraden bewundern. Ihre Offigiere ftellen ihnen Die Deutschen als Borbild bin und find ber Meinung, bag ber Mut ber beutiden Geeleute nicht gu übertreffen fei. Gie behaupten ferner, bag England ber beutichen Abiperrung gegenüber machtlos fei.

Gelbitverftandlich geben bie fühnen Jahrten unferer Tauchboote ben Schiffern reichlich Erzählungsstoff. Jeder weiß ichon eine Geschichte zu ergahlen, und fast jeder, der neu antommt, will ben "tollen Sunden" entwischt fein. Das gilt gegenwärtig als das größte Abenteuer. Ein Legenbenkreis bilbet fich um die Taten unserer blauen Jungen. Befanntlich ift es besonders in Geefahrertreifen üblich, denjenigen, den man besonders loben will, mit wenig geschmadvollen Ausbruden zu belegen, wie es ichon por einigen hundert Jahren Cancho Banfa tat. Go hort man benn oft aus bem Munde ber wetterharten Rerle, inbem fie ben Zeigefinger an die Rafe legen: "Die "Döutfer" find verfluchte Rerle."

### Deutscher Cagesbericht.

Grobes Sauptquartier, 28. Febr. (28. B. Amtlich.) Bom weitl. Kriegeichauplag:

In ber Champagne feste ber Gegner auch geftern feine Borftoge fort. Die Ungriffe murben in vollem Umfange abgewiejen.

Sudlich Malancourt (nördlich Berdun) erfturmten wir mehrere hintereinander liegende feindliche Stellungen. Schwache frangofifche Gegenangriffe icheiterten und wir machten feche Offiziere, 250 Dann ju Gefangenen und eroberten vier Daichinengewehre und einen Dinenwerfer.

Um Beftrand ber Bogejen marfen wir nach heftigem Rampfe Die Frangojen aus ihren Stellungen bei Blamonts Bionville. Unfer Angriff erreicht Die Linie Berbinal Bremenil-öftlich Badonviller-öftlich Celles; durch ihn wurde ber Gegner in einer Breite von 20 Rilometern und einer Tiefe von 6 Rilometern jurudgedrängt. Die Berjude Des Teindes, das eroberte Gelande wieder ju gewinnen, miglangen unter ichweren Berluften.

Chenjo wurden feindliche Borftofe in ben Gudvogejen

Bom öftlichen Kriegsichauplag:

Rordweftlich Grodno waren geftern neue ruffifche Rrafte porgegangen. Unfer Gegenitog warf Die Ruffen in Die Borftellungen ber Feitung jurud. 1800 Gefangene blieben in unjerer Sand.

Rordweftlich Ditrolenta murbe am Omulem ein feind-

licher Angriff abgewiesen.

Bor überlegenen feindlichen Kraften, Die von Guben und Often auf Braszunfig vorgingen, find unfere Truppen in die Gegend nördlich und westlich Diefer Stadt ausgemichen.

Sudlich ber Weichfel nichts Reues.

Oberfte Seeresleitung.

### Oester .= ung. Cagesbericht.

Wien, 28. Febr. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Polen und Westgaligien hat fich nichts Befentliches ereignet. Es fanden nur Artilleriefampfe

An der Karpathenfront und im Raume von Wystow sowie südlich des Onjestr wird gefämpft. Die Situation hat fich in ben letten Tagen nicht geander.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalitabs: D. Bofer, Feldmarichalleutnant.

### Hllerlei Meldungen.

Beidnungen ber Kriegsanleihe.

Berlin, 28. Febr. Die Familie und die Firma Krupp in Effen haben wieder 30 Millionen Mart auf Die Kriegsanleihe gezeichnet. Das Berliner Banthaus Mendelssohn u. Co. zeichnete 20 Millionen Mart auf Die Kriegsanleihe.

#### Unterftügungen ber Gewertichaften.

Berlin, 1. Marg. (Briv.: Telegr.) In den erften fecho Kriegsmonaten haben die Gewertschaften laut Berliner Tageblatt über 71/2 Millionen Mart an Arbeitslofe und 6 Millionen Mart an die Familien der Kriegsteilnehmer

Der Unterjeetrieg.

Burich, 1. Marg. (I. U.) Reuport Berald melbet: 3nfolge des Unterfeebootstrieges in den englischen Gemaffern find 15 mit Kriegematerial für England befrachtete Dampfer am Muslaufen gehindert.

Ropenhagen, 28. Febr. (28. I. B. Richtamtlich.) "Bolis tifen" gufolge melben bie englischen Blatter, bag auf ben Fluffen Inne, humber und Themfe über 130 Schiffe liegen, beren Mannichaft fich weigert, auszufahren.

Deutiche Glieger über Chernes.

Saag, 28. Febr. Ein Londoner Brivattelegramm bes Rieuwe Rotterdamiche Courant meldet, daß zwei deutsche Flugzeuge, Die anscheinend nur Beobachtungezwede verfolgten, gestern Morgen über ber Kriegswerft von Chernes und fpater über ber Themfe gefeben worben

der Religion, im Lateinischen, Frangofischen und in der Geographie hinreichend, im Deutschen gut. Rur im Rechnen wollte es ihm nicht gelingen, ben Ansprüchen gu genugen." Wie beluftigend wirft ber Sinmeis auf Die Plauberhaftigteit. Diefer ichweigiame Mann jest! Das Rechnen hat er inzwischen auch gelernt, es wuchs aus ihm heraus: Die Berechnung ber Marichentfernungen, die gange Strategie und Tattit ift barauf aufgebaut, Und bas Schöpferische eines Kriegsplans! Eine gludliche Mijdung von Mathematif und Phantafie.

worden feien. Die Beobachtung der Flugzeuge mar fpater infolge bichter Wolfenichleier unmöglich geworben.

Der Rampf um Baricau.

Bien, 28. Febr. Die Korrespondeng Rundichau meldet aus Ropenhagen: Betersburger Berichte bejagen, daß ber ruffifche Rudzug zwischen Rjemen und Weichsel andauere. Die Kriegsberichterstatter melben, daß westlich Warichaus nun vollkommene Rube herriche. Auch die übliche Kanonaben hatten aufgehört. Die Ruffen zogen um Warfchau neue Truppen beran, meift junge Mannichaften, beren friegs mäßige Abrichtung eben beenbet worben fei. Die Deuts ichen hatten nur bann Aussichten Barichau gu erobern, wenn fie mahre Riefenfrafte einfesten. Offenbar fei es ihnen darum zu tun, das ausschlaggebende Uebergewicht übr den Geind im Often ju erlangen, bevor bie neuen englischen Berftartungen im Weften eintreten und dort die Lage tomplizieren. Einer ber militärischen Mitarbeis ter ichreibt, der ruffifche Rudgug erfulle ihn mit Freude, da ein solcher stets ber Borbote eines großen ruffischen

#### Umtlicher türtifder Bericht.

Konftantinopel, 28. Febr. (2B. B. Richtamtlich.) Das Große Sauptquartier teilt mit: Durch die fiebenftundige Beschießung mit ichweren Geschützen beschädigten die feinds lichen Schiffe gestern unsere außeren Forts an ben Darbanellen an einigen Punften. Tropbem hatten wir nur 5 Tote und 14 Berwundete. Auch heute setzte die feindliche Flotte die Beichiegung fort, jog fich aber nachmittags aus bem Teuerbereich unferer Batterien gurud. Bei Gebulbahr ichiffte am 10. Februar ein frangofischer Rreuger an ber Rufte von Afaba etwa hundert Goldaten aus. Rach einem zweistündigem Gefecht flüchtete ber Geind unter Berluften auf bas Schiff gurud. Trog ber heftigfeit feines Weschütund Maichinengewehrseuers hatten wir nur drei Tote und drei Bermundete.

#### Die Flottenattion por ben Darbanellen.

Sang, 28. Febr. (I. U.) Die englische Darbanellenfotte erwartet, wie die Central-Rews meldet, die Antunft eines für den Start von Bafferflugzeugen eingerich teten Schiffes, um die Ergebniffe ber Befchiegung ber Darbanellenforts feitstellen gu tonnen.

Bum japanifch-dinefifden Rouflitt.

Umfterdam, 28. Febr. Rach einer Melbung bes Rietich aus Irtutet empfängt Duanichitai täglich Telegramme, worin die Bereitwilligfeit, für bas Baterland gu tampfen und gu fterben beteuert wird. Der Prafident antwortete darauf, daß ber Konflitt mit Japan auf friedlichem Wege gelöft merben tonnte. Die in China bemertbare Ginigfeit zwischen Bolt und Regierung foll in Tofio Gindrud gemacht haben. Die Bereinigung "Friede" in Japan foll beichloffen haben, Die Berbefferung ber Beziehungen Japans zu ben Bereinigten Staaten mehr Mufmertfamfeit gu widmen.

Ropenhagen, 1. Marg. (I. U.) Rach bier vorliegenben Reunorfer Berichten glaubt man bort, daß ein Krieg amifchen Japan und China bem Beltfriege ein Ende machen wurde, ba Englond und Rugland nicht gleichzeis tig in Europa Krieg führen und ihre bedrohten Intereffen in China mahrnehmen fonnten. Es fei nach ameritanifcher Ueberzeugung höchste Beit, gegen Japans Eroberungeluft einen Damm aufzurichten, beffen berausforbernbe Bolitit in Mafhington Die ernfteften Bedenten hervorriefen. -Die japanische Regierung ftellt nach Londoner Melbungen in Abrede, daß fie bie allgemeine Mobilifierung ber gefamten Wehrfraft angeordnet habe. Es feien nur einige Einberufungen angeordnet worden gur Ablofung ber in ber Mandichurei ftebenden Truppen.

#### Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 1. Dars 1915.

### Der Tag ber homburger Jugendwehr.

Bier Monate find vergangen feit bem Tage, an bem gum erften Male unfere Somburger Jugend bem Rufe bes Baterlandes gefolgt war, fich jufammenguichließen ihre Rraft ju ftahlen um bereinft würdige Erben ber beiligften Guter ju merben die ihre Bater und Bruber auf dem Schlachtfelde erringen wollen. Der Ortsausschuß für Jugendpflege hatte in seinem Aufruf vom 22. Oftober 1914 gejagt: "Wir begen bas Bertrauen ju unferer Jugend, baß fie gerne und mit frifchem Mut Diefen vaterlandischen Ehrendienft übernehmen wird, um auf der Wacht gu fteben, für des Baterlandes Sicherheit, Ehre und Große." Run, bie Jungmannichaften bie gestern nachmittag unter ihrem verbienftvollen Rompagnie-Rommandanten Brandt auf bem großen Exergierplat bes Somburger Bataillons im Tannenwald jur Befichtigung angetreten maren, haben fich dieses Bertrauens bis hierher würdig erwiesen; mit bemfelben Bertrauen find fie bei allen ihren Uebungen ihrem zielficheren Kommanbanten, ihrem Bugführer Serget und ihren Gruppenführern mit großer Gemiffenhaftigfeit gefolgt, gerne, und mit frifdem Mute gingen fie, mitten im Schneesturme gegen den martierten Teind. Ihre Galven, die durch ben deutschen Bald brohnten, und ihr hundertfältiges, begeiftertes "Surra", fanden Biberhall in ben herzen ber vielen Buichauer die bort oben gus fammengeströmt waren und befriedigt tonnte ber mifitarifche Cadwerftandige, herr Major Benbemann, an ber Geite bes herrn Landrat v. Bernus, ber homburger Jugendwehr am Schluffe ber fo überaus exalt vorgeführten Uebungen feine höchste Anerkennung aussprechen.

Der Rapport, ben Rompagnie-Rommandant Brandt por Beginn ber Befichtigung überreichte, lautete:

- 1. Stärte der Rompagnie:
  - 1 Rommandant.
  - 1 Bugführer, - Gruppenführer,
  - 12 Spielleute,
  - 2 Sanitatsmannichaften. 136 Jungmannichaften.
- 2. Reihenfolge ber forzuführenben Uebungen:
- 1. Antreten in verichiebenen Stellungsformationen. 2. Berftreuen und Wiebergusammenichliegen aus Diefen

Formationen.

- 3. Richtung, Wendungen, Bewegungen in bei pens, Bugs und Kompagnie-Rolonne.
- 4. Angriffsgefecht gegen martierten Geind.

5. Parademarich.

Um 4 Uhr trat die "homburger Jugendweben Beimweg an und herr Landrat v. Bernus und Bett Bendemann besichtigten noch die Jugendweber Friedrichsdorf, Ceulberg und Ropper inzwischen auf dem oberen Teil des Exergierplas itellung genommen hatten. Much hier Diefelbe für das Baterland bei ben Jungmannichaften un opferwilligen Guhrern, basfelbe große Erziehungen heranwachsenden Jugendlichen ju wehrfreudigen ten, mabrhaften Charafteren ju entwideln, Die, ihr Deutsches Baterland, jederzeit mit aller Rre feine Chre eingutreten bereit find.

Ein wichtiger Abichnitt ber militarifchen Borben liegt nun hiner unferer Jugendwehr. Der große durch beffen noch tablen Weiten geftern der Grubling braufte, borte das deutsche Lied aus jugendlich Rehlen. Der Sturm trug es hinüber gu ber Gelsme wie die Mauer, die fich heute von den Bogefen bi Meere gieht, er trug es hinauf gu bem "Leopoldfteis Dentmal eines jugendlichen Selben aus bembelie burger Fürstengeschlecht, ber bei Groß-Görschen Erde mit feinem Blute weihte. Wie ein ernftes ! tlingt es wieder aus ben Wipfeln urafter Baum raufcht über ben Jugendlichen im vaterlandischen bienft, die ihren großen Tag mit Auszeichnung bei

Gott ichute dich wadere Jugend, Erben ber Gie deines Bolles. Er laffe dich machfen in ber Rran freudig ju werden gum Beil und Gegen unferes gel deutschen Baterlandes. Wie du gestern treu auf Bacht ftandest als es von den Soben beiner beime Berge fturmte, jo ftebe fest wenn fur bich die Stu früher oder fpater - tommt, die bich ruft gu fite "Mit Gott, für König und Baterland!" Amen.

\* Rartoffelhöchftpreife. Wir machen auf die a-Befanntmachung im amtlichen Teil ber heutigen mer aufmertjam, in welcher Die Sochftpreise für Ram

feitgejest find.

§ 47 306 Mart! hat die Goldsammlung eingebras das Raiferin : Auguste = Bittoria = 291 veranftaltete. Frau Leopold Lindheimer-Frantfunt hatte die Broiche mit bem Portrat ber Raiferin ju fügung geftellt, mit benen 206 Schülerinnen gefchmit ben tonnten. Bon ben gebn Rlaffen erhielten bie auf den Ropf die größte Summe abgeliefert haben, Jag ichulfrei, nämlich bie 9. mit 230 Mt., Die 3. Mart und die 1, mit 573 Mt. Das Ergebnis geigt es möglich ift, mit vereinten Kraften bem Staat Mittel guguführen.

\* Allgem. Oristrantentaffe ju Bad Somburg v. L. In der Zeit vom 15. bis 20. Februar wurden von frankten und erwerbsunfähigen Raffenmitglieden Mitglieber burch die Kaffenargte behandelt, 21 Mir im hiefigen allgem. Krantenhause und 6 Mitglie auswärtigen Seilanftalten verpflegt. Gur die gleich murden ausgezahlt: 1797,54 Mart Krantengelb, Mart Unterstützung an 9 Wöchnerinnen, 70 Mart geb an 17 Wochnerinnen, für 4 Sterbefälle 270 DL gliederbestand 2922 mannliche, 3123 weibl. Gumme

\* Delbepflicht. In einem Erlag ber guftandige nifter werden die unausgebilbeten Landfturmpfli ber vom Aufruf betroffenen Jahrestlaffen in barauf aufmertfam gemacht, baß fie fich bei ber D hörde ihres Aufenthaltsortes zur Landsturmrolle melben und beim Bergieben in einen anderen Begirte bei ben Ortsbehörden ans und abzumelben haben m Militärpflichtigen. Die ausgehobenen unausgeb Landfturmpflichtigen unterliegen ber Kontrolle bei artsfommandos.

\* Warnung vor lügenhaften Rachrichten. Das vertretende Generalkommando des 18. Armeeforps mit: In letter Beit find wiederholt beunruhigende rüchte über beutsche Riederlagen verbreitet worben, Grüchte entbehren jeglicher Begründung. Es wird gend gebeten, die Berbreiter berartiger lügenhafter richten gur Angeige gu bringen, damit ihre Befte veranlagt werben fann.

. Bur Barnung für Schmager. Gine Straffer beruiteilte in der Berufungeinftang einen 75f Rentmeifter a. D., der in einer Birtichaft im Beifele mundeter Coldater über die Urfachen und die Ben fung bes Krieges ben Tatfachen widersprechende rungen machte, über die fich die Goldaten ärgerten, groben Unfugs gu 150 Mart Gelbitrafe.

\* Borficht vor Spionen. Roch immer ift mit bet lichteit zu rechnen, daß fich gablreiche Spione und ni lich auch Spioninnen im Deutschen Reiche befinder, fich naturgemäß an offentlichen Orten, in besuchten icaften, Wartefalen, an Bahnhöfen uim. aufhalter durch Mithoren laut und unvorsichtig geführter Get Kenntnis von militärischen Angelegenheiten gu erle Die famtlichen, im Berfehr mit bem Bublifum ite Bofts, Cijenbahns, Goligei-Beamten, auch Die Mil perfonen jelbu, haben nochmals ftrengite Unweifung halten, unbedingte Berichwiegenheit in allen militat Angelegenheiten, namentlich auch über Truppentrans irgendwelcher Art zu bewahren. Auch auf Fragen icheinend harmlofer Urt über nur geringe Truppen gungen ift feinerlei Austunft gu geben.

\* Die Sanitätshunde im Gelbe. Bon ber Frank Geschäftsstelle bes DeutschenBereins für Sanitate wird mitgeteilt: Bis beute fteben 1800 Führer mit Canitatshunden braugen im Felde. Gin Führer leitel nur einen Sund, der des Guhrers gange Aufmerli und Ausdauer in Anspruch nimmt. Es ift feine beit, daß ein einziger Sund in einer Racht acht jene bauernswerten bas Leben rettet, die infolge ung Gelandeverhalniffe von ben Canitatsmannicaften gefunden murben. In Ruffifch-Polen murben Sunden Bermundete unter einer Schneedede von falt Meter aufgespürt und fo dem ficheren Tobe entriffen Unbetracht ber glangenben Ergebniffe ihrer Iat aber auch mit Rudficht auf die im jegigen Feldguge

einer

Red

tärs 1915

gendmete und Sen endwebte Röpper thierplan riefelbe | aften und siehunger udigen, n, die, ]

aller Rtel en Borber er große Frühling igenblid. t Gelsma logefen bi opolojtein dem belle richen ernites T et Baume indijden o nung beite

n der Gra Der Rian nieres gel treu auf ter heimen Die Stun tft zu itre lmen. tuf die an heutigen y e für Ram

eingebrade

ia = 2010 Frantfurta iferin jur geichmus elten die 1 rt haben Die 3. m bnis zeige m Giaat burg v. L.

bent bont itglieben , 21 Mi Mitglie die gleich tengeld, 70 Mart 270 911 Gumme uftanbige turmpfli t in B

ei der D rmrolle n Begirt d haben u nausgebi trolle be 1. Das meetorps truhigende

morbent

Es wird

Straffen n 75ja m Beifelan die Beret echende de rgerten,

mit ber

e und na befinden e uchten aufhalter rter Get n zu erlat tum ftebe die Mill Anweisung t militari pentrans f Fragen

Truppen er Frank Sanitätel rer mit rer leitet ufmerti feine 6 acht jener е индип

ter Tab Idauge 1

ischaften den von von fast d entriffen.

ft ausgedebnien Schlachtlinien find noch Taufende von tern mit Sunden nötig. Der Berein hat bereits eine illion Mart für feine Zwede verausgabt und ift auch nerhin wie bisher auf die private hilfstätigkeit angenerhin wie bisger haben fich einer mehrwöchigen indlichen Ausbildung ju unterziehen. Die Mittel für e Ausbildung und die in biefer Zeit entstehenden Unbaltungstoften für die Führer und deren teilweise Aus-tung trägt der Verein. Dazu tommen die Beschaffung geeigneten intelligenten hunden, deren Dreffur und

· Ginjdrantung bes Autoverfehrs. Das Bedürfnis ben Borcaten an Gummi und Delen fparfam umguen, bat eine neue Ginfdrantung bes Autovertehrs big nocht. Kraftfahrgeage folien nur vertebren burfen, wenn einem öffen:lichen Bedürfnis dienen, Autos, die fportn ober Bergnugungszweden bienen, werben bemnach Butunft por ber Etrafe veridwinden. Much die Bahl Kraftdroichten in ben Großstädten durfte fich erhebverringern. Wenn man erwägt, welche Rolle der wagen im modernen Kriege spielt, wird man diese Bundesratsverordnung nur willtommen beigen Gewiß erlaubte die "Stredung" unjerer Bengins tite mit Spiritus eine weit ftartere Bermendung bes magens auch im bürgerlichen Leben, als man zu beginn wohl erwartet hatte. Und von einer Rot Triebstoffen tann ja nicht gesprochen werden. Aber Dem muffen wir uns gegen alle Möglichteiten fichern, nut ja nicht unangenehme Ueberrafdungen mit un-Benginvorraten uim. ju erleben. Gine bloge Dahs g jur Sparjamteit hatte ichlieglich boch nur einen iben Erfolg zu verzeichnen gehabt. Das haben wir ja i ben Mahnungen zum sparsamen Brotverbrauch zur nige gefeben. Und wer fich ben Autovertehr por allem ben Groffiadten unbefangen anfah, der tonnte fich bes indruds nicht verschliegen, daß bort teilweise fehr wenig usbalterifch mit ben Borraten an Bengin umgegangen ute. Das foll nun anders werden. Wer fich nicht an Berordnung fehrt, beffen Auto verfällt der Beichlagihme. Wir hoffen aber, daß alle die, welche von diefer erordnung betroffen werden, fich ben Forderungen ber et figen, mag ihnen auch ber Bergicht auf bas Autoten junachit etwas ichwer werben.

Bundbehandlung mit Ultraviolettlicht. Außerorbentginftige Erfahrungen mit ber Beftrahlung von ichlecht fenben Bunden durch die in letter Zeit viel genannten urgquedfilberdampflampen hat Stabsargt Sufnagel bei feinen Batienten im Festungslagarett Ramur gemacht. bat darüber unlängit auf einem friegsargtlichen Abend Romut berichtet und teilt feine Beobachtungen jest ber Deutschen mediginischen Wochenschrift mit. Die firfung ber Quarglampe, die völlig ber bes Connenlichts leicht, ift icon nach funf bis fechs Bestrahlungen eine gebeju verbluffende. Die Wundflachen trodnen unter bem influß diefer "tunftlichen Sobenfonne" raich ein, reinigen und heilen unter Bilbung einer weichen und garten farbe. Wird mit ber örtlichen Beftrahlung auch eine alls emeine verbunden, jo macht fich außerdem eine wesentliche

Befferung des Allgemeinbefindens bemertbar, und es tommt gu recht erheblichen Bunahmen bes Körpergewichts. Co nahm ein beuticher Golbat innerhalb von zwölf Tagen bei acht Bestrahlungen von brei bis fieben Minuten Dauer um 71/2 Bfund und ein burch einen Bruftichug ftart beruntergekommener Franzose innerhalb von sechs Tagen bei fünf Beftrahlungen von zwei bis acht Minuten Dauer uu fechs Pfund su.

Warnung. Immer noch tun fich anläglich des Kriegsitandes private Austunftsftellen auf, um gegen Entgelt Ausfünfte über Bermundete und Bermifte gu erteilen. Da dieje Stellen gar nicht in der Lage find, genaue Musfünfte gu geben, weil hierzu bas nötige Material fehli, bedeutet ihre Inaufpruchnahme eine unüte Ausgabe für das Bublitum. Bur Austunfterteilung ift das Bentrals Rachmeise-Bureau bes Kriegsministeriums (Berlin Dorotheenstraße 48) geschaffen worden, bem alle Truppen- und Lagarettmelbungen, fowie die Gefangenenliften aus bem Auslande zugehen, so daß dirfe Stelle allein vollständige Mustunfte erteilen tann; gubem erfolgt die Austunftserteilung des Bentralnachweisbureaus toftenlos.

† Cronberg, 28 Gebr. Die Stadtverordnetenverfamm lung beichloß, alles verfügbare städtische Gelande undes mittelten Leuten zum Anbau von Kartoffeln und Gemufen freizugeben. Auch bie auf den Grundftuden befindlichen Obstbäume follen ben Leuten gegen ein geringes Entgelt gur Rugniegung gur Berfügung geftellt werden.

† Riederhöchstadt a. I., 28. Febr Muf Antrag Des Gemeinderats sette die Gemeindevertretung die Kriegefürjorgeunterstützung aus Gemeindemitteln von den bisber gewährten 75 Prozent der Staatsunterftugung auf 40 Pragent berab. Ein Bertreter hatte fogar bie Berabfegung au; 25 Prozent beantragt.

Radrichten aus Frantfurt a. Dl. Bei einem nachtlichen Streit vor bem Saufe Saalgaffe 8 wurde der Guhtmann Joj. Hornau von einer bis jest noch nicht ermittelten Perfonlichteit niebergestochen und getotet. - 3m Torweg der Bibergaffe 6 fchlug am Samstag mittag ber Bojahrige Echleifer Philipp Bingemer ben Raufmanns-Behrling Teel aus Reu- Jenburg mit einem Stud Gijenrohr nieder und fuchte ihn bann ju berauben. Der Lehrling, der einen größeren Weldbetrag bei fich führte, ichrie jedoch um Silfe, worauf ber Tater die Flucht ergriff, aber an Der Sauptwache eingeholt und verhaftet murbe. Die Berlegungen des jungen Mannes find nicht ichwer. - Babrend der Mittagspaufe find bei gahlreichen Rechtsanwalten in ben letten Tagen Geichäftszimmereinbrüche verübt worden. Die Diebe erbeuteten verschiedentlich recht nennenswerte Gelbbetrage. Gie fonnten bislang nicht ermittelt merben.

+ Friedberg, 28. Febr. Die in Reunort lebenden Griedberger ftellten piefigen notleidenden Kriegern und Kriegerfamilien mehr als 1700 Mart jur Berfügung.

Somberg a. Dhm, 28. Febr. Bei bem Abbruch bes Frantfurter Sobengollerntheaters fturgte ein alterer Urbeiter von bier aus beträchtlicher Sobe ab. Er erlitt

lebensgefährliche Quetidungen am Ropf und an ber Bir-

### Cagesbericht der Oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 1. Marg. (Borm.) Bom weitl. Kriegsichauplay:

Bei Bervid, nördlich Lill, murbe ein englifches Glugeng durch unfere Beichiefung jum Landen gezwungen. Muf einer Stellung unferer Front verwendeten Die Franjojen wiederum wie ichon vor einigen Wochen, Geichoffe, Die bei ber Explosion übelriechende und erftidende Gafe entwideln. Schaben wurde baburch nicht angerichtet.

Unjere Stellungen in ber Champagne murben geftern mehrjach von mindeftens 2 Armeetorps angegriffen. Die Borftoge murben nach heftigen Rahlampien reftlos abgeichlagen. In den Argonnen erbeuteten wir 2 Minenwerfer. Zwijchen bem Ditrand ber Argonnen und Baugois jesten die Frangojen geftern 5 mal ju einem Durchbruchs. verjuch an. Die Angriffe icheiterten unter ichweren Berluften bes Feindes. Deftlich von Bardonviller von uns genommenen Stellungen wurden auch geftern gegen feind. liche Biebereroberungsverfuche gehalten.

Bom öftlichen Kriegsichauplag:

Ruffifde Angriffe nördlich Lomga und nordweftlic Ditrolenta murden abgewiesen. Conft nichts Bejentliches. Oberfte Seeresleitung.

#### Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Dienstag, den 2. Mars.

Abends 8 Uhr. I. Tell.

1. Choral. Es ist das Hell uns kommen her. 2. Ouverture Deutschen Burschenschaft.
8. II Seene d. III. Akts a. d. Op. Lohengrin.
4. Musette a. d. 17. Jahrhundert. Weidt. Wagner. Offenbach. Verd!

5. Potpourri a. d. Oper Ernani, 6. Lagunen Walzer 7. Romanze a. d. Serenade Eine Rieine Nachtmusik. 8. Unter dem Doppeladier. Marsch.

Strauss. Mosart. Wagner.

die beste Lilienmilch-Snife von Bergmann & Co., Radebeul, für zurte weiße Haut und blendend schönen Teiat, a Stuck 50 Pfg. Überall zu haben.

## Berordnung

### betr. die Regelung des Selbstwerbrauchs der Landwirte an Brotgetreide.

Gemäß § 36 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. ar ds. 3s. wird fur den Umfang des Bezirkes der Stadt

homburg v. d. h folgendes angeordnet: Nach § 4 21bf. 4 a. a. D. durfen Unternehmer landwirt. aftlicher Betriebe gur Ernährung der Ungehörigen ihrer Wirtbaft einschließlich des Gefindes auf den Kopf und Monat neun ogramm Brotgetreide verwenden; ftatt eines Kilogramms stgetreide können achthundert Gramm Mehl verwendet werden. n Ungehörigen der Wirtschaft fteben gleich Naturalberechtigte, sbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit fie fraft ihrer Bebigung oder als Cohn Brotgetreide oder Mehl zu beanspruchen

Die Candwirte, welche von diefer Befugnis Gebrauch den, durfen weder Brot noch Diehl taufen, fondern fie muffen, genhafter um das Brot in den Bäckereien für die übrige Bevolferung zu hre Beiter erhalten, das für die Ungehörigen ihrer Wirtschaft in der bezgl. Menge freigegebene Brotforn mablen und mit dem vorschriftsmußigen Kartoffelgufat backen laffen oder felbft backen.

Die Candwirte muffen für den Zentner Roggen 82 Pfund Mehl und 15 Pfund Kleie, für den Zentner Weizen 80 Pfund Mehl und 13 Pfund Kleie zurückerhalten. Die Müller dürfen das Getreide auf geringere Mehlmengen selbst dann nicht ausmabien, wenn der Getreidebefiger damit einverftanden ift.

Dierzu wird im einzelnen folgendes bestimmt:

Candwirte, welche für fich und die Ungehörigen ihrer Wirtschaft emidlieglich des Gefindes am 1. Marg ds. 35 nicht mehr einen bis 15. August ds. 3s. reichenden Vorrat an selbstgeonnenem Brotgetreide und Mehl von 9 kg. pro Kopf und Monat (d. f. 51/, Monate) im Befit haben, find von dem decht des Selbstverbrauchs ausgeschloffen; ihr Dorrat bleibt pts gur Enteignung beschlagnahmt, und ihre Derforgung mit Mehl und Brot geschieht wie bei der übrigen Bevolferung dum Vermahlen des Brotgetreides muß fich der Candwirt eine

Bescheinigung der Polizeiverwaltung darüber beschaffen, aus wieviel Personen seine Samilie mit Befinde und Arbeitern, die von ihm befoftigt werden muffen, befteht. Die Bescheinigung muß auf eine bestimmte Duble lauten.

3. Die Mühle darf von dem Candwirt monatlich nur 9 kg, für jede in der Bescheinigung aufgeführte Derson jum Dermahlen annehmen und muß die angenommene Menge auf dem Schein vermerten. Ausnahmen tonnen in dringenden gallen von der Polizeiverwaltnng zugelaffen werden.

4 Die Mühlen find verpflichtet eine besondere Lifte darüber zu führen, von welchen Candwirten und wieviel Brotgetreide fie gum Dermahlen angenommen und wieviel Mehl fie dafür an die betreffenden abgegeben haben.

Bader find verpflichtet, eine Lifte barüber gu führen, welche Mengen Mehl fie vom Candwirt erhalten und wieviel Brot fie ihm dafür geliefert haben.

Buwiderhandlungen werden gemäß § 44 der Befanntmachung des Bundesrats pom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldftrafe bis zu 1500 211f. beftraft.

Aufgerdem konnen gemäß § 52 a. a. D. die guftandigen Behorden Geschäfte schließen, deren Inhaber oder Betriebsleiter in der Befolgung der Pflichten unzuverläffig erscheinen, die ihnen durch diefe Derordnung auferlegt find.

Ein Abdruck Diefer Derordnung ift in allen Derkaufsstellen von Brot, Bebad u. Mehl jum Aushang zu bringen. Diefe Derordnung tritt mit ihrer Deröffentlichung in Kraft.

Bad Bomburg v. d. B., den 27. februar 1915.

Der Magiftrat. Lübfe.

### Evangelischer

## Arbeiter-Verein.

Die für heute Abend angefette Monato. verfammlung findet wegen des Bortrages in der Erloferfirche erft

Montag, den 8. de. Dite. ibende 9 Uhr im Bereinstotal ftatt.

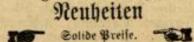
Der Borftand.

### Für fofort einen Hausburschen

gefucht.

Zannus-Drogerie, Rarl Mathan.

Lager in deutschen Reuheiten



Reperaturen werben ichnell und gut ausgeführt

G. R. Merfel 41 Kailer Friedt. Promenade

## Vergebung von Fuhrleistungen betreffend.

Die ftabt, Suhrbeiftungen follen in nachftebenden Lofen auf ein Jahr vergeben werden :

Los 1. Die allgemeinen Buhren.

Los 2. Das Ausfahren ber Gifenbahn-Baggone.

You 3. Die Müllfuhren.

Los 4. Das Rahren der Sprengwagen (4 Zweis und 1 Ginfpanner).

Die Bedingungen tonnen im Bureau unterzeichneter Bermaltung eingesehen merden, ofelbit Angebote fcriftlich und verichloffen mit entfprechender Aufichrift verfeben, bis gum de. Die, nachmittags 5 Uhr einzureichen find. Angebotoformulare find im Stadtbar-

Bad Domburg v. d. D., den 1. Marg 1915.

Städt. Bauverwaltung.



#### Die echten **Eucaliptus-Menthol-Bonbons**

vorzügliches Schutzmittel gegen Husten, Katarrhe und Verschleimung

#### Martino-Bonbons

speziell für Kinder

per Beutel 30 Pfg. - im Feldpostbrief 70 Pfg

Medicinal-Drogerie Carl Kreh,

Fernsprecher 181.

gegenüber dem Kurhause.

### Umtliches

### Befanntmachung

über bie Bochftpreife für Speifetartoffeln.

Bom 15. Februar 1915.

Der Bundesrat bat auf Grund des § 5 des Befeges betreffend Dochftpreife, vom 4. Muguft 1914 (Reiche-Wefenbl. G. 339) in der Saffung ber Befanntmadjung vom 17. Dezember 1914 (Reiche-Gefegbl. 6. 516) folgende Berordnung erlaffen :

Der Breis für die Tonne inläudifder Speifetartoffeln aus ber Ernte 1914 barf beim Bertaufe burch den Brodugenten nicht überfteigen :

ten Daber, Magunm bo bei allen an-aum, Up to beren Sorien

92

85

87

in ben preufifden Brovingen Oftpreugen, Beftpreugen, Bofen, Schlefien, Bommern, Brandenburg, in den Großbergogtumern Medlenburg-Edwerin, Dedlenburg-Strelis in der preugifchen Proving Cachien, im Rreife Berrichaft Schmaltalben, im Ronigreiche Gachfen, im Großbergogtume Cachfen ohne die Entlave Oftheim a. Rhon, im Rreife Blantenburg im Amte Calvorbe, in den Bergogtumer Cachien . Dieiningen, Gachfen-Altenburg, Cachfen. Coburg-Gotha ohne die Entiave Amt Ronigsberg i. Gr., Unhalt, in ben Gurftentumern Schwargburg-Sonderehaufen, Schwarzburg . Ru-bolftadt, Reuß a. L., Reuß j. &. . . . in den preugifden Brovingen Schleswig-Bolftein, Dannover, Beftfalen ohne ben ben Reg.-Beg. Urneberg und den Rreie

Redlinghaufen, im Rreife Graffchaft Schaumburg, im Großbergogtum Oldenburg ohne bas Gurftentum Birtenfeld, im Bergogtume Braunichweig ohne den Rreis Blantenburg und das Amt Calvorde, in den Fürftentumern Schaumburg - Lippe, Lippe, in Lubed, Bremen, Damburg . in den abrigen Teiten bes Deutschen

Die Bandebgentralbehörden tonnen ben Gorten Daber, 3m perator, Magnum, bonum, Up to date andere Gorten befter Gpeife. fartoffeln gleichftellen.

Die Bochftpreife gelten für gute gefunde Speifetartoffeln von 3,4 Bentimeter Mindeftgroße bei fortenreiner Lieferung. \$ 3.

Die Dochftpreife eines Begirtes gelten fur die in Diefem Begirfe produgierten Rartoffein.

Der Breis für ben Doppelgentner inländifcher Frühtartoffeln beim Bertaufe durch den Brodugenten 20 Dart nicht überfteigen. Mis Grühtartoffeln gelten Rartoffeln, die in der Beit vom 1 Dai bis 15. Auguft 1915 geerntet merben.

Die Dochftpreife igg 1, 4) gelten nicht für folche mit Ronfumenten, Ronfumentenvereinigungen oder Gemeinden abgefchloffenen Bertaufe, welche eine Tonne nicht überfteigen. Gie gelten ferner nicht für Caattartoffeln ober für Salattartoffeln.

Dem Brodugenten gleich ftebs jeber, ber Speifetartoffeln vertauft, ohne fich vor dem 1. August 1914 gewerbemagig mit dem An. oder Bertaufe von Rartoffeln befaßt ju haben

Die Dochftpreife (§8 1, 4) gelten für Lieferung ohne Gad und für Bargablung bei Empfang, wird der Raufpreis geftundet,

to burfen bis gu zwei vom Dundert Jahreszinfen über Reichsbant. distont hinzugeschlagen merden. Die Dochftpreife foliegen die Roften bes Transports bis jum nachften Guterbahnhofe, bei Baffertrans. port bis jur nachften Anlegeftelle bes Schiffes ober Rahnes und bie Roften ber Berladung ein.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft. Der Bundesrat bestimmt den Beitpunte des Aufertrafitreiens. Die Befanntmadung fiber die Dochftpreife für Spetfetartoffeln vom 23. Rovember 1914 (Reiche-Gefenbl. G. 483) wird

> Berlin, ben 15. Februar 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglere. Delbrad.

Bad Domburg v. d. D., den 26. Jebruar. 1915. Bird veröffentlicht.

Der Ronigliche Landrat. 3. 8.: v. Bernus.

#### Befanntmachung.

In Bemagheit bes Gefeges betreffend Sochftpreife vom 4 Muguft 1914, fowie ber won dem Stellvertreter bes Deren Reichetanglere erlaffenen Befanntmachung aber Dochftpreife vom 28. Dt. tober 1914 wird hiermit für den Rleinhandel, d. b. für die Abgabe unmittelbar an ben Berbraucher, nach Anhorung von Gadverfianbigen fur ben Obertaunustreis mit Musnahme ber Stadt Bad Domburg v. d. D.

ber Dochftpreis für befte anderlejene Speifetartoffeln

unter Aufhebung meiner Befanntmachung vom 10. Rovbr. 1914 Rreisbl, Dr. 56 bis auf Beiteres feftgefest auf:

9.50 Dit. für 100 kg. (1 Malter) bei Abholung vom Lager bes Brobugenten,

10.50 Dit. für 100 kg. (1 Malter) bei freier Anlieferung in die Bohnung bes Raufers, fowie beim Bertauf auf dem Dartt und in ben Laben.

Die Breife erhöhen fich um 50 Big. f. d. Malter bei den Gorten Daber, Imperator, Magnum bonum, Up to date und anberen Gorten, welche ben genannten burch bie Landesgentralbehorde gleichgeftellt werben.

3m Rleinvertauf bis ju 10 kg. ift der Breis auf bochftene 13 Big. für das kg. (61/, Big. für des Bfund) ju berechnen; und gwar für alle Sorten.

Beigert fich ein Befiger von Rartoffeln, fie trop vorhergegangener Aufforderung der guftandigen Ortopoligeibehorde gu den vorgenannten Dochfipreifen ju vertaufen, fo ift ber Gemeindevorftand berechtigt, ben gefamten Borrat, foweit er nicht nachgewiesenermaßen für ben eigenen Bedarf des Befigers notig ift, ju übernehmen und auf Rechnung und Roften des Befigers ju vertaufen.

Gin Borftog gegen die vorgenannten Beftimmungen inebefon dere auch eine Berheimlichung von Borraten an Rartoffeln wird gemäß & 4 bes Befeges vom 4. Auguft 1914 mit Beldftrafe bie gu 3000 Mt. oder im Unoermogenofalle mit Wefangnie bis gu 6 Dionaten beftraft.

Dieje Befanntmachung tritt mit ihrer Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft.

Bad homburg v. d. D., den 26. Februar 1915.

Der Ronigliche Landrat. 3. 8. D. Bernus.

Bab Domburg v. d. D., den 26. Februa: 1915. Der Berr Direttor ber land. Binterfcule in 3bftein -

Gidinger - balt Bortrage über "Rrieg und Landwirtichaft" ab am 2. Mary Abende 7 Uhr in Echloftborn

Nachm. 3 Uhr " Röppern.

Der Ronigliche Bandrat. 3. 3.: v. Bernus.

## Lehrstellen-Dermittelum

bes Homburger Gewerh Bereins.

#### Bir fuchen Lehrlinge:

- Bader,
- Gartner,
- Rafeur, Schmieb,
- 3 Schneiber,
- Schreiner,
- Beigbinder,
- 4 Raufmannifche Berufe,

#### Lehrstellen sucken:

- 8 Schloffer, Dechaniter etc.
- Inftallateur.

gu richten.

4 im Raufmann, u. techn. Bem Unmelbungen Sitten wir munblid fdriftlich an Deren B. Rable, Dobeftrale

Der Borftand

## Auf Vorposten

leiflen portreffliche Dienfle die feit 25 Jahre bewährten



Millionen

Beiferteit, Berichleimung, Ratarrh, richmezenben Bald, Rend huften, fomie als Borbengung gegen Erfältungen, daher hochwillkommer ledem Aricger!

6100 not. begl. Seugnille Don burgen den ficheren Erfolg. Appetittanreg ende, feinschmed enbr

Appetittaureg ende, fetti amet ende Bonbond.

Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg. kein Porta, du haben in Apotheten sowie bei: Carl Deisei in Homburg. Carl Mathan, Taunus-Drogerie, tomburg Apotheker 2B. Sauff in Friedrichsdorf. Carl Brivat in Friedrichsdorf.

mit allem Bubehor im I. Ctod, fofen permieten.

Quifenftraße 103.

Wohnung billig gu vermieten.

Manergaffe 12

#### **Nutzholz-Verkauf** der Königl. Obertösterei Königstein i. T.

Dienstag den 9. Marg d. 3. tommen in Ronigstein (Saalbau Georg) von 101/, Uhr vormittags ab (nach Antunft bes Buges aus Bochit a. DR.) gum Musgebot:

Schusbeg. Schlofborn. Diftr. 69 u. 70 (Debung) = 1455 Fichten 1r/4r Rl. mit 1186fm; Diftr. 73/74 (Ralbebed): 65 Buchen-Abichnitte 4r/5r Rt. mit 24 fm,

13 rm Fichten-Rugtnuppel, 2 m lang, 7/10 cm ftart. Schnibbes Glashutten, Diftr. 56 und 57 (Glastopf) : 191 Fichten 2r./4r. Rl. mit 75 fm, 243 Stangen 1v./2r. Rt., 16 rm Rustnuppel, wie oben; Diftr. 67/68 (Raufd): 484 Gichten 2r./4r. Rl. mit 178 fm, 18 rm. Rugfnuppel wie oben, Sonsbeg. Eppenhain, Diftr. 97 (Gichtopf): 10 Fichten 4r. Ri., je 140 Stangen

1r./2r. Rt., 14 rm Rugtnuppel wie oben. Schutbeg. Falfenftein, Diftr. 8/9 (Bardtberg): 137 garden und Riefern mit 93 fm. Beitere Breunholy-Berfaufe finden fratt am : 16. Diarg.

Schnibeg. Glashitten; Bichten-Brennholz aller Urt aus ben Schlagen, Durchforftungen und Schneebruch, Buchen. Scheit- und Anfippelholg aus der Durchforftung im Tranfenbachichlag, Diftritt 56, etwa 300 rm Scheit u. Rnuppel). 23. Marg, Schusbezirf Ronigstein: etwa 600 rm Buchen Scheite u. Anüppel, fowie Reifer Ir. Rt. aus dem hint. herrenwald (Diftr. 32) an gute Bege gerudt.

3m Borberhaufe, zwei Raume, Ruche und Reller am 1. April ober 1. Dai gu ver-

Lonifenftrage 85, 1. Stod.

Echone Zimmerwohnung

mit Balton und famtlichem Bubehor vom 1. April ab gu vermieten. 3. S. Wolf, Baifenhansplas

Braumannsweg.

Das Befahren des wiederholt ausgebefferten Braumannsmeges Laftwagen ift unterfagt, falls diefer Biefenweg nicht bollftandig tron und fahrbar ift.

Zuwiderhandlung wird bestraft nach § 32 der Begevolizeiver nung vom 7. Rovember 1899 (Regierungsamtsblatt Geite 418).

Der Feldhüter ift angewiesen, bei Buwiderhandlung Strafange zu erstatten.

Bad Homburg v. d. S., den 26. Oktober 1914.

Polizeiverwaltung Teigen.

und Abschätzungen von Mebilien, Schäden aller Art, sowie ledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen. Ferner Uebernahme ganzer Maushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abro

Lagerang und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget, Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe. Elisabethenstrasse Nr. 43.

Telefon 712

# Alle Kriegs-Verwundete

Nervöse oder Geschwächte werden sicher und rasch gekräft durch Bestrahlung mit der Quarzlampe "Künstliche Hon Sonne"

Dr. V. Hufnagel aus Bad Orb z. Zt. Stabsarzt im Festungslazarett Namur schreibt in seinem Bericht an das Kaiserl. Gouvernement Belgien über die ung der Quarzlampenbestrahlungen: "Die Einwirkung auf die Reinigung und Schliessung der Wunden ist eine sehr gute. Verblüffend geradezu ist die Hebung des Allgemeinbefindens, die Bekämpfung des Kräfteverfalls, die Schmerzftillung und als sekundäre Wirkung der Eintritt ruhigen Schlafes."

Institut für Bestrahlungs-Therapie,

Bad Homburg, Lange Meile 5, Telef. 10.

Berantwotlricher Rebatteur C. Freudenmann, Bad Domburg v. b. D. - Drud und Berlag ber Sofbuchbruderei 3. C. Schid Coba.

näl ie Rie dands en erwar eingeip a baben

conung.

tichtige reichen schlimm genüge find die mert wo elspreife erner werd pl höchstpr ger eine se anbeauti wite Beit

fehrungsmit icht gang a

Riemand

Sorgeben be

em die We olden Um minen, ge uf melden erlauf ber en augenbl

anen und

lein nach l

t die Etre

diligen ?

gründlich ernen Gef n perlang mmelter nien porm dweg ber

Bon oten. D ingt bei de 1ach 2 Fron den das 28 orsentu nes und me erite Das ift iltige Ge tonten gu

tionslinie glich ist, horie bari achititebeni h gegen d in jo giir iemals bor on barum

ttigen, ob nd an 3 eind auf tieg). Go tiegslage etbei eine "An 1

mg fein. to bei ber птора иш iz mohlau

iden, tapfere iden Eisens